

beziehe sich auf das Doppelpapsttum von 1045/46.¹⁾ Allein dieses letztere fiel noch in die Königszeit Heinrichs III., welcher erst zum Kaiser gekrönt wurde, als der Papststreit beseitigt und der neue Papst Clemens II. erhoben war. Der Brief Odilos aber gibt dem Empfänger Heinrich bereits den Kaisertitel²⁾; der Text bezieht sich ausdrücklich auf den Regierungsbeginn, also die Kaiserkrönung.³⁾ Zweitens erinnert Odilo den Kaiser an ein Versprechen, die Kirche des hl. Syrus in Pavia für das früher zugefügte Unrecht zu entschädigen.⁴⁾ Das wäre bei Heinrich III. unerklärbar, paßt dagegen vorzüglich zu Heinrich II.⁵⁾ Denn dessen erster Italienzug (1004) führte in Pavia zu einem Tumult und einem schweren Brande.⁶⁾ Wir wissen, daß Odilo sich im Zusammenhange mit jenem Brande bei Heinrich II. für die Pavesen verwandt hat⁷⁾ und dann bei Heinrichs zweitem Italienzuge auf dem Hinwege (Weihnachten 1013) abermals in Pavia mit dem Kaiser zusammen war⁸⁾; damals also kann der Kaiser ihm das Versprechen abgegeben haben, bei glücklicher Heimkehr den hl. Syrus für die früheren Verluste zu

¹⁾ Sackur in NA. 24 S. 730 und die späteren Benutzer, vgl. die Literatur bei G. Tellenbach, *Libertas* (1936) S. 213f. Hauck, *Kirchengeschichte* 3 S. 585 Anm. 1 hat gegen diesen Ansatz zwar berechtigte Bedenken geäußert, aber doch daran festgehalten. Sein weiterer Zweifel an Odilos Verfasserschaft ist unbegründet, vgl. unten S. 438 Anm. 1.

²⁾ Nicht nur in der Überschrift (*ad Henricum imperatorem augustum*), sondern auch in der Adresse (*H. augusto*) und im Kontext (*prudenter regum et clarissime cesarum*).

³⁾ Der Kontext beginnt: *Quoniam prelia Domini Dei vestri contenditis preliari, in prima tyrocinii vestri congressione munite vos armis iustitiae* usw.

⁴⁾ *Videte ne fraudetur vestra dignissima promissione ille pater patriae, beatus videlicet Syrus et gubernator Papiæ. Et ut vestris ipsis veridicis verbis vos conveniam, dixistis, si dignamini recordari: „Si Deus concesserit nobis reditum ad istas partes cum prosperitate, honorabo ecclesiam sancti Syri secundum suum decere, ne irascatur mihi pro iniecto sibi tanto discrimine.“* Da Syrus hier als Patron Pavias bezeichnet wird, scheint das Versprechen der Paveser Kirche insgesamt gegolten zu haben.

⁵⁾ Das hat Sackur in NA. 24 S. 730 Anm. 1 gesehen. Er hat trotzdem den Ansatz zu Heinrich II. verworfen, weil er bei diesem nur an das Doppelpapsttum von 1012 dachte statt an die Ravennater Frage von 1014.

⁶⁾ Vgl. S. Hirsch, *Jahrbücher Heinrichs II.* Bd. I S. 307—310.

⁷⁾ Jotsald, *Vita Odilonis* I 7, Migne 142 Sp. 902: *et praecipue familiaris sibi Papia, cuius prece et industria temporibus Henrici et Conradi imperatorum liberata est ab excidio gladii et periculo incendii.* Dazu II 6 Sp. 919 und Sackur, *Cluniacenser* 2 S. 7.

⁸⁾ Jotsald II 4, Migne 142 Sp. 917.